

# Uni will auch nach der Pandemie digital unterrichten

Basler Studierende wollen keine Videoüberwachung, dafür hybride Veranstaltungen. Uni kommt zum Teil entgegen.

bz, 16.02.2021

Mit dem Frühlingssemester startet die Universität Basel im März in das dritte Semester unter besonderen Bedingungen. Angesichts der aussergewöhnlichen Umstände verfasste die studentische Körperschaft der Universität Basel (Skuba) eine Liste mit Forderungen.

Die Studierenden wollen unter anderem die Onlineprüfungen ohne Überwachung schreiben und möchten, dass die digitalen Errungenschaften nach der Pandemie in den Regelbetrieb übernommen werden. Nachdem einige Lehrbeauftragte kommunizierten, dass sie genug davon hätten, in den schwarzen Bildschirm hinein zu dozieren, teilte die Skuba mit,

dass sie mit einer Kamerapflicht nicht einverstanden sei. «Die Skuba möchte keine Ausschlüsse aus Lehrveranstaltungen, wenn die Studierenden die Kamera während der Veranstaltung nicht anschalten können oder möchten.»

## Studierende können Prüfung vor Ort schreiben

Begründet wird dies damit, dass Studierende nicht gezwungen sein sollten, ihre privaten Räumlichkeiten zu zeigen und dass nicht alle eine ausreichend gute Internetverbindung zur Verfügung hätten, um eine laufende Kameraverbindung von mehr als zehn Teilnehmenden zu unterstützen. Ausserdem möch-

te die Skuba keine Videoüberwachung bei Onlineprüfungen, um Schummeleien zu verhindern. Stattdessen fordert sie, dass die Art der Prüfungen angepasst wird, hin zu mehr Open-Book-Prüfungen, sowie Essays und mündlichen Leistungsnachweisen.

Der Mediensprecher der Uni, Matthias Geering, weist in diesem Zusammenhang auf eine Ausweichmöglichkeit hin: «Wenn die Universität Basel bei einer schriftlichen Online-Prüfung auf das Einschalten der Kamera besteht, so bietet sie immer auch eine Alternative an: Die Studierenden können die Prüfung in Präsenz an der Universität absolvieren.» Das wur-

de bereits in der Vergangenheit so angeboten und von einigen wenigen Studierenden auch genutzt, so Geering.

Die Skuba begrüsst diese Alternative, findet aber, die Studierenden sollten aktiv über diese Möglichkeit informiert werden. «Generell wünschen wir uns für Onlineprüfungen aber mehr Open-Book-Prüfungen oder Essays, um Videoüberwachungen von vorneherein zu vermeiden», sagt Alissa Ditten, vom Ressort Lehre und Qualitätssicherung der Skuba.

## Modernere Infrastruktur im Kollegiengebäude

In Bezug auf den Wunsch nach digitalem Fortschritt kommt die

Universität den Studierenden entgegen: «Gerade bei grossen Vorlesungen zeigt sich, dass sich die Studierenden zumindest ein Lecture Recording wünschen. Online- und Hybridveranstaltungen werden auch nach Corona einen wichtigen Bestandteil der Lehre ausmachen.» Die Universität Basel habe ausserdem die Infrastruktur im Kollegienhaus modernisiert, damit Aufzeichnungen einfacher möglich sind, sagt Geering. Digitale Angebote will die Universität in Zukunft dann einsetzen, wenn sie einen Mehrwert gegenüber Präsenzangeboten aufweisen.

**Helena Krauser**